

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

21.7.1817 (Nr. 200)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 200.

Montag, den 21. Juli.

1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 42. Sitzung am 10. Jul.) — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. (Schluß der Session des Parlaments.) — Niederlande. — Schweiz.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des Auszugs des Protokolls der 42. Sitzung am 10. Jul. In der transrhenanischen Sustentationsangelegenheit erklärte Königreich Sachsen: Zur Sustentation der oberrheinischen Geistlichkeit beizutragen, ist eine dem Königreich Sachsen nicht obliegende Verbindlichkeit; mithin würden Sr. Maj. der König die Regulirung dieser Angelegenheit lediglich und im gerechtesten Vertrauen den beteiligten Höfen überlassen. Da es aber auf eine ausdrückliche Genehmigung der kommissarischen gutachtlichen Vorschläge und von der Bundesversammlung diesfalls auszusprechender Beschlüsse ankommt, so bin ich nachfolgenden Anträgen, 1) daß der Termin, von welchem an die Zahlung der Pensionen von der Sustentationskasse auf die Besizer des linken Rheinufers übergeben soll, auf den 1. Jun. 1815 festzusetzen sey; 2) daß die Mäßstände der oberrheinischen geistlichen Pensionisten bis zu diesem Schlußtermin auf dem bisherigen Fuß zu berechnen sind, dabei jedoch von der Bundesversammlung zu ihren Gunsten, Behufs künftiger Erhöhung dieses Fußes, bei den die Pensionen übernehmenden Regierungen sich zu verwenden sey, und daß 3) die Herbeibringung der Mäßstände, welche zur Zahlung der Pensionen bis zum 1. Jun. 1815 auf bisherigen Fuß erforderlich sind, durch verhältnismäßige Vorschläge der Regierungen zu beschleunigen sey, ausdrücklich beizutreten erwünscht. Kurhessen und Dänemark, wegen Holstein und Sachsen-Lauenburg, wie Königreich Sachsen. Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg, tritt, unter dem schon früher geäußerten Vorbehalte, der Mehrheit bei. Meck-

lenburg: Schwerin und Strelitz, wie Königreich Sachsen. Holstein-Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg, desgleichen. Hohenzollern, Lichtenstein, Neuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, treten der Majorität bei. Die freien Städte, Lübeck, Frankfurt, Bremen und Hamburg, wie Königreich Sachsen. Präsidium erklärte hierauf: es werde in der nächsten Sitzung Entwurf Beschlusses in dieser Sache vorgelegt. In Bezug auf die Militärpflichtigkeit in Beziehung auf die Auswanderungsfreiheit von einem deutschen Bundesstaat in den andern erklärte Königreich Sachsen: Bei den nahe bevorstehenden Verhandlungen über die Militärangelegenheiten des deutschen Bundes überhaupt, mit welchen die Militärpflichtigkeit in enger Verbindung stehe, seyen die der königl. Gesandtschaft über den letztern Gegenstand zu ertheilenden Weisungen noch zur Zeit ausgesetzt. Hinsichtlich der Kompetenz der Bundesversammlung äußerte Kurhessen: Je weniger ich mich ermächtigt hielt, das in der 34. Sitzung vorgelegte Gutachten über die Kompetenz so gleich, und ohne vorgängige Berichtserstattung, als verbindliche Direktivnorm anzuerkennen, desto mehr freue ich mich jetzt, die Zustimmung Sr. königl. Hoheit des Kurfürsten anzeigen zu können. Niemand kann mehr, als Sie, wünschen, daß durch einen die Bundesakte interpretirenden Beschluß der Umfang der der Bundesversammlung obliegenden und zuständigen Geschäftswirksamkeit genauer bestimme, und die öffentliche Meinung darüber berichtiger werde, und hierzu bahnt das berührte Gutachten den Weg. Ueber einige Zusätze und Aenderungen in der Redaktion wird man sich in ver-

träulichen Besprechungen leicht vereinigen, und so wie man kurhessischer Seits den diesfalligen Bemerkungen Baierns in allem beitrith, so glaubt man, daß die Einschaltung weniger Worte hinreiche, um nach dem von großherzogl. hessischer Seite geäußerten Wunsche deutlicher zu bestimmen, daß nicht jede Abweisung einer Klage als eine Justizverweigerung angesehen werden könne. (B. f.)

Nach dem neusten Journal de Francfort hat sich die Bundesversammlung am 17. d. bis zum 3. November vertagt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 18. Jul. Lord Stewart, kön. großbritannischer Minister am kaiserl. östreich. Hofe, ist gestern von Wien hier eingetroffen, und hat heute seine Reise nach Brüssel fortgesetzt.

Württemberg.

Stuttgart, den 20. Jul. Von denjenigen Fürsten, Grafen und Edelleuten des Königreichs Württemberg, welche die Urkunde vom Jahr 1815 zu Führung einer eigenen Stimme in der nun aufgelösten Ständerversammlung berechnigte, die aber bei der am 2. Jun. erfolgten Abstimmung über die Annahme des königl. Verfassungsentwurfs nicht persönlich gegenwärtig waren, haben bis jetzt, nach den hiesigen Zeitungen, nachstehende von dem in dem königl. Rescripte vom 5. Jun. gestatteten Rechte Gebrauch gemacht und sich für die Annahme des königl. Verfassungsentwurfs nebst dem im Rescripte vom 26. Mai enthaltenen Modifikationen und Zusagen in folgender Zeitordnung erklärt: Freiherr v. Barmbiller, Vater; Graf August v. Normann-Ehrenfels, Familienältester; Graf v. Stadion-Barthausen, kaiserl. östreich. Staats-, Konferenz- und Finanzminister; Graf Fugger-Nordendorf, als Senior des im Königreich Württemberg begüterten Fuggerischen Hauses; Freiherr von Freiberg; Graf v. Wartenberg-Roth; Graf zu Törring-Gutenzell; Fürst v. Hohenlohe-Kirchberg; Fürst v. Hohenlohe-Dehringen; Fürst v. Hohenlohe-Wartenstein; auch hat der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg sein am 2. Jun. abgelegtes Votum in eben diesem Sinne erläutert.

Dänemark.

Kopenhagen, den 12. Jul. Vorgestern wurde hier zum erstenmal der jüdische Gottesdienst in dani-

scher Sprache abgehalten. Die Gemeinde zählte ungefähr 400 Personen.

Frankreich.

Paris, den 17. Jul. Gestern hat der König das Conseil der Minister präsidirt.

Ueber das Befinden der Frau Herzogin von Berry erschien gestern Morgens folgendes Bulletin: „Ihre kön. Hoheit hatten von gestern Abends 8 bis 11 Uhr Schweiß, auf welchen ein etwas unruhiger Zustand folgte. Erst gegen 4 Uhr Morgens stellte sich der Schlaf ein, der bis halb 9 Uhr dauerte. Bei Ihrem Erwachen war die Haut noch etwas heiß; jedoch waren Sie ohne Fieber.“ Ein späteres Bulletin, von gestern Abends halb 9 Uhr, lautet: „Ihre königl. Hoh. haben den Tag sehr gut zugebracht; Sie sind ohne Fieber; die Milch ist reichlich eingeschossen.“

Gestern Abends 9 Uhr ist die Leiche der verstorbenen jungen Prinzessin von hier nach St. Denis abgeführt worden, um in der dortigen königl. Gruft beigesetzt zu werden. Der erste Almosenier der Frau Herzogin von Berry, Abbe de Bombelles, die Gräfin de la Ferrounays, Dame d'Atours, die Gräfin von Monseran, Gouvernante, und der Marquis de la Rochemore, Cerimonienmeister, begleiteten die Leiche. Abtheilungen von den Gardes du Corps Monsieur's, den Husaren und den Kürassieren der königl. Garde erbneten und schlossen den Zug.

Das Journal, le Constitutionnel, das schon mehrmals und erst vor einigen Tagen wieder suspendirt worden war, ist, wie es nun heißt, durch einen Beschluß des Polizeiministers definitiv unterdrückt worden.

Am 4. d. wurde die Stadt Perpignan in einen großen Schrecken versetzt. Das Gewitter zündete in der Zitadelle, nicht weit von einem großen Pulvermagazin, das ganz angefüllt war. Alle Einwohner flohen aus der Stadt, die eine Zeit lang beinahe völlig öde stand. Den Anstrengungen der Besatzung gelang es jedoch in kurzer Zeit, dem der ganzen Stadt Untergang drohenden Feuer Einhalt zu thun.

Nach dem heutigen Journal des Debats lauten die Nachrichten aus Rom vom 3. d. über den Gesundheitszustand des Papstes nicht so beruhigend, wie die frühern; der heil. Vater wird auffallend mager, und seine Kräfte nehmen sehr bemerklich ab.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66½, und die Bankaktien zu 1335 Fr.

Strasburg, den 19. Jul. Vorgestern, um 8 Uhr frühe, trafen, wie man versichert, F. M. die Königin von Württemberg, unter dem Namen einer Gräfin von Hohenberg, im strengsten Inkognito hier ein, und stiegen im Gasthose zum Geiste ab. Sie besahen, sagt man, das Monument des Marschalls von Sachsen, den Münster und andere Merkwürdigkeiten der Stadt, und reisten um 2 Uhr wieder ab. Der König hatte sich unmittelbar nach Weissenburg, in das Hauptquartier der württemberg. Okkupationsarmee, begeben.

Großbritannien.

London, den 12. Jul. Heute Nachmittags hat der Prinz Regent die Session des Parlaments durch folgende Rede vom Throne geschlossen: „Mylords und meine Herren, noch dauert zu meinem größten Leidwesen der krankhafte Zustand Sr. Maj. fort. Die beiden Kammern haben aufs eifrigste die von der Krone bei Anfang der Session ihnen anempfohlenen verschiedenen Maßregeln sich angelegen seyn lassen. Die in dem innern Zustande Großbritanniens eingetretene heilsame Veränderung ist eine Folge ihrer zur Erhaltung des öffentlichen Ruhestandes gefaßten Beschlüsse und ihrer unerschütterlichen Anhänglichkeit an die die Aufrechthaltung des Credits und der Konstitution bezweckenden und schirmenden Grundsätze. Obgleich alle Künste angewandt worden sind, um einen Geist der Unzufriedenheit in dem Lande anzufachen, um die Herzen der Unterthanen Sr. Maj. abwendig zu machen und dieselben zu aufrührerischen Handlungen zu verleiten, so gereicht es mir doch zur lebhaftesten Zufriedenheit, bei der großen Masse des Volks die überzeugendsten Beweise von Biederkeit und Gemein Sinn zu finden. Nicht lobend genug kann ich von der Geduld sprechen, womit das Volk die schwersten Entbehrungen ertragen hat. Ich danke ihnen für das mir durch Uebertragung einer außerordentlichen Gewalt bewiesene Vertrauen. Ich bedaure sehr, daß man sich in die Nothwendigkeit einer solchen Gewalttheilung versetzt gesehen hat; aber man darf sich versichert halten, daß nur mit Mäßigung, obgleich auf eine wirksame Weise, Gebrauch davon gemacht werden wird. Meine Herren von der Kammer der Gemeinen, ich danke ihnen für ihre mühsamen Nachforschungen hinsichtlich der Ein-

künste und Ausgaben des Staats, und wünsche ihnen Glück zur Auffindung von Mitteln, die öffentlichen Bedürfnisse ohne Auflegung neuer Lasten zu bestreiten. Mylords und meine Herren, die neue Münze ist mit dem günstigsten Erfolge in Umlauf gesetzt worden; in kurzem wird dies auch mit der neuen Goldmünze geschehen. Von Seiten aller fremden Mächte habe ich die freundschaftlichsten Zusicherungen erhalten. Wir dürfen uns hoch erfreut fühlen durch die Aussicht einer reichen Aerde auf dem festen Lande, sowohl weil sie den Leiden der verschiedenen Länder Europa's ein Ende machen, als weil sie mächtig den Wohlstand unseres Vaterlandes befördern wird; ich bin überzeugt, daß in allen Gegenden unsere Handelsverhältnisse dadurch werden verbessert werden. Ich kann beide Kammern nicht aus einander gehen sehen, ohne sämtlichen Mitgliedern dringend zu empfehlen, nach ihrer Heimkehr alles anzuwenden, um die niedern Volksklassen vor den Antrieben und Kunstgriffen der Uebelgesinnten zu bewahren, um ihnen die Nothwendigkeit des Gehorsams gegen das Gesetz einzuprägen, und um jenen Geist der Eintracht unter ihnen zu unterhalten, der unsrem allgemeinen Wohl und Glück so unentbehrlich ist.“

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 84.

Niederlande.

Brüssel, den 14. Jul. Gestern ist der König von seiner nach Flandern gemachten Reise auf dem Lustschlosse Laecken zurück gekommen. Beinahe zu gleicher Zeit traf die verwitwete Frau Herzogin von Braunschweig, Schwester Sr. Maj., daselbst ein. Die Königin war schon am 10. d. von Antwerpen dahin zurückgekehrt.

Schweiz.

Schaffhausen, den 19. Jul. Am 7. d. frühe um 5 Uhr verspürte man in Bruntrut recht merklich eine Erderschütterung; die Fenster klirrten, Tische, Betten, Stühle wankten, und verschiedene Personen glaubten ein hör- und fühlbares Säusen zu vernehmen. Eine Stunde von dort erfolgten ziemlich heftige Stöße, so daß Ziegeln von den Dächern fielen, und viele Leute in Schrecken gesetzt wurden; auch will man in einiger Entfernung einen ziemlich starken Knall gehört haben.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Beobachtungen.

| 20. Juli | Barometer | Thermometer | Hygrometer | Wind | Witterung überhaupt. |
|------------------------|--------------------------------|-----------------------------|------------|---------|--------------------------------|
| Morgens $\frac{1}{2}7$ | 27 Zoll $10\frac{2}{3}$ Linien | $10\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 68 Grad | Südwest | wen. heit.; zuweil. regnerisch |
| Mittags 3 | 27 Zoll $10\frac{1}{3}$ Linien | $13\frac{2}{3}$ Grad über 0 | 54 Grad | Südwest | etw. heit.; gewitterhaft |
| Nachts $\frac{1}{2}11$ | 28 Zoll $7\frac{1}{3}$ Linien | $11\frac{1}{2}$ Grad über 0 | 54 Grad | Südwest | etwas heiter |

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 22. Jul.: Der Amerikaner, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Italienischen des Federici, von Vogel.

Anzeige.

Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Unter diesem Titel erscheint zu Stuttgart seit drei Jahren jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag auf einem halben Bogen eine Wochenchrift, welche sowohl für die höhern als mittleren Stände dieselbe angenehme, belehrende und unterhaltende Tendenz hat, wie sie die wissenschaftlichen Zeitschriften für die gelehrten Stände enthalten.

Die acht deutschsprachige Redaktion des Unterhaltungsblatts hat es seit drei Jahren in vielen hundert tröstlichen Auktionen und Gedichten bewiesen, daß sie die reine Beförderung alles Guten und Nützlichen, besonders aber einer reinen geordneten Vaterlandsliebe zum Zwecke habe, und das Gute im Allgemeinen aufrichtig wolle.

Der Pränumerationspreis für den halben Jahrgang, für beinahe achtzig eng gedruckte Bögen, ist auf zwei Gulden rheinisch festgesetzt.

Der reine Ertrag des Unterhaltungsblatts ist, nach Abzug der Druck- und Papierkosten, zur Unterstützung der Armen bestimmt, von welcher wohltätigen Verwendung die Redaktion schon viele öffentliche Beweise gegeben hat; die Leser des Unterhaltungsblatts befördern also zugleich einen äußerst edlen Zweck, über dessen Erfüllung sie öffentliche Belehrung empfangen werden.

Die Bestellung auf das Unterhaltungsblatt kann zu jeder Zeit geschehen.

Sowohl für das Großherzogthum Baden, als auch für alle deutsche Buchhandlungen, hat die unterzeichnete Buchhandlung die Hauptkommission übernommen, jedoch nimmt auch jegliche Postexpedition darauf Bestellungen an.

Auf den ersten Halbjahrgang 1817 können noch Bestellungen angenommen werden; von den früheren Jahrgängen aber sind nur noch einzelne Exemplarien zu haben.

Weinheim. [Schäferei-Verpachtung.] Nachstehende, mit Michaeli d. J. im Bestand zu Ende gehende herrschaftliche Schäfereien, sollen neuerdings in einen 6jährigen Zeitbestand vergeben werden; als:

- 1) Die Schäferei zu Käferthal, nebst Haus, Scheuer und Garten, und der Uebertreib auf Finkenheimer und Sandhofer Gemarkung, auf den 7. August d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Käferthal.
- 2) Die Schäferei Heddesheim, den 9. August d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Heddesheim.

3) Die Schäferei zu Wallstadt, auf den 11. August d. J., Morgens 10 Uhr, zu Wallstadt im Wirthshause zum Pfug.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Besuchsbedingungen und näheren Verhältnisse dieser Schäfereien können täglich bei unterzeichneten Stellen eingesehen werden.

Weinheim, den 15. Jul. 1817.

Das Großherzogl. Amt und die Domänenverwaltung.
Rettler. Hübler.

Sinsheim. [Vorladung.] Der Bürger Philipp Wagenblast hat sich von Eschtronn entfernt, ohne einen Bevollmächtigten zu stellen, oder zeitlich von seinem Vermögenden Aufenthalt Nachricht zu geben. In dem nun dessen Ehefrau eines Theils auf dessen öffentliche Verlobung angetragen hat, andern Theils dessen Gläubiger wegen mehreren Schuldforderungen auf ihre Befriedigung antrifft, endlich dessen Abwesenheit aus Mangel obrigkeitlicher Abwesenheitsbescheinigung ist, so wird derselbe anzuordnen öffentlich vorgeladen, binnen 6 Wochen, a dato, zu erscheinen, sich über seine Abwesenheit und in Betreff der gegen ihn angeklagten Schulden zu verantworten, sonst wird in Betreff seiner geschwizigen Abwesenheit nach Maßgabe der Landesgesetz wegen ihn als einen ausgewanderten Landesunterthan, in Betreff seines Aktiv- und Passivvermögens über das Rechtliche verfügt und vollzogen werden.

Sinsheim, den 4. Jul. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.
Reichard.

Zestetten. [Wakantes Theilungskommissariat.] Bei der unterzeichneten Stelle ist ein Theilungskommissariat zu besetzen. Wer hierzu Lust trägt, hat sich, mit erforderlichen Zeugnissen über Fähigkeit und Nützlichkeit versehen, unverweilt dahier zu melden; wobei noch bemerkt wird, daß auf praktische Kenntnisse der sich Meldenden vorzügliche Rücksicht werde genommen werden.

Zestetten, den 6. Jul. 1817.

Großherzogliches Amtersivorat.
Hall.

Freiburg. [Empfehlung.] Mein vollständig und bestens assortirtes Waarenlager empfehle ich allen wohlwollenden Behörden und meinen in- und ausländischen Handelsfreunden, und verspreche die billigste und schnellste Bedienung, die ich mir in meinem 40jährigen Handel immer als wahre Schuldigkeit angelegen seyn ließ.

Freiburg, im Breisgau, den 14. Jul. 1817.

Georg Meisinger,
Schreibmaterialien-Händler.

Heidelberg. [Anzeige.] Doppelter rother und weißer Anis oder Mannheim-Wasser, doppelter Kummel und mehrere feine gebrannte Wasser eigener Fabricque, auch Rum, Arrak, Coanac, so wie ächtes Schweizer Küschwasser, ächten Zwetschgenbrandtwein, ächten Meißner- und Kölnisches Wasser finden sich zu den billigsten Preisen, im Großen und im Kleinen, bei Johann Baptist Will, am Kernmarkt Nr. 40 in Heidelberg.